



TREFFPUNKT GEMEINDE

III/2018

Evangelische Kirchengemeinde
Ober-Olm und Klein-Winternheim

www.ev-kirche-ok.de



Inhalt

3	Auf ein Wort
4 - 5	Geächtet, geplündert, geflohen <i>Das Schicksal der Familie Abraham aus Klein-Winternheim und Ober-Olm</i>
6 - 7	Aus dem Kirchenvorstand
8 - 10	Von guten Mächten <i>Es sind die letzten Gedanken, die Dietrich Bonhoeffer aus der Haft schicken konnte.</i>
11	Konfirmationsunterricht- und Termine
12	Familiengottesdienst zum 3. Advent + Krippenspiel am Heiligabend
13	Christmette mit Weihnachtsspiel
14 - 15	Lebendiger Adventskalender
16	Weihnachtsmärkte + Taizé Gottesdienst
17	Freud und Leid
18 - 19	Gottesdienstplan
20	Kindergottesdienste
21	Krippenspiel
22 - 23	Kinderbibelfreizeit / Scheck vom Ritz
24	Weltgebetsstag 2019 <i>„Kommt, alles ist bereit“</i>
25	Gottesdienst zur Einheit der Christen
26 - 27	Portrait: Christina Müller-Stein, Gemeindebürosekretärin
28 - 29	Die Geschichte des Adventskranzes
30	Ök. Gottesdienst für konfessionsverbindende Paare
31	Rückblick Strickcafé 2018
32 - 33	Märchenhafter Gemeindeausflug
34	Gruppen und Kreise
35	Anschriften der Kirchengemeinde
36	Jahresloung 2019

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,
wie verbringen Sie die Wochen vor Weihnachten? Mit Backen, Dekorieren, Musizieren? Geschenke besorgen, Festessen planen, Päckchen packen? Immer auch verbunden mit der Sehnsucht, zur Ruhe zu kommen, zu sich zu kommen?

Mit dem ersten Advent beginnt jedoch auch eine neue Zeitrechnung, ein neues Kirchenjahr nimmt seinen Anfang. Dass ab jetzt etwas anders ist, machen auch der Schmuck in den Häusern und schöne Bräuche deutlich, Adventskranz, Adventsgestecke, Lichterketten und gebastelte Sterne. Eine andere Zeit: Advent.

Was bedeutet eigentlich „Advent“? Was ist am Advent wichtig?

Das Wort stammt ursprünglich aus dem Lateinischen. Adventus heißt so viel wie Ankunft. Wir erwarten die Ankunft Jesu. Wenn Martin Luther im Adventslied »Nun komm, der Heiden Heiland!« dichtet, dann versteht er alles das, was mit dem Advent zusammenhängt als Aufforderung! Da ist der Blick weit und tief, die Perspektive umfassend auf die Völker der Welt gerichtet. »Nun komm doch, Du Befreier der ganzen Welt!«

Wenn wir fragen, woher Advent als Einstellung, als Haltung überhaupt kommt, also woher die Erwartung einer großen, richtigen, tiefgreifenden Veränderung für die ganze Welt kommt, dann kann einem dazu auch das Vaterunser einfallen. Die zweite Bitte vor allem, denn dort steht: »Dein Reich komme!«

Jesus hat dieses schlichte, wunderbare

Gebet mit seinen sieben Bitten aus einem berühmten und wichtigen jüdischen Gebet geformt, aus dem Kaddish, das wohl bereits im 6. Jahrhundert vor Christus entstanden und bis heute eines der wichtigsten jüdischen Gebete ist. Es beginnt mit: „Ewiger, Du unser Gott. Ewiger, Du unser Vater.“ Und nun ist auch für uns Christinnen und Christen die darin folgende Bitte höchst interessant: „Sein Reich erstehe in eurem Leben und in euren Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in naher Zeit. Und dann spricht: Amen!“

Unser christlicher Advent ist zwar bezogen auf die Geburt Jesu. Aber der Jude Jesus hat uns die Adventsbitte aus dem alten Gebet des Judentums, dem Lob- und Heiligungsgebet, dem Kaddish, vererbt. Die Bitte, dass sich die Welt ändere, dass sie verwandelt wird. Dass sie nicht so bleibt, wie sie ist. Weil sie verbesserungswürdig und -fähig ist.

Die Adventszeit und all die schönen Bräuche fragen uns: Was ersehnen wir? Ist diese Zeit für uns nur ein bloßes Alle-Jahre-wieder? Oder doch mehr, ein Erwarten einer inhaltlich bestimmten Zukunft, gefüllt mit herrlichsten Hoffnungen ganz im Sinne des Reiches Gottes?

Ich wünsche Ihnen solch einen Advent, im Kleinen wie im Großen, beides, so eingehend, so weit und so umfassend, wie es im Lied heißt: „O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein.“

Ihr Pfarrer Ulrich Dahmer

Geächtet, geplündert, geflohen

Zwei Jahre lang recherchierte Monika Hoffmann den Lebens- und Leidensweg der Familie Abraham aus Ober-Olm und Klein-Winternheim.



Am 9. November, 80 Jahre nach der Reichspogromnacht präsentierte die Journalistin aus Klein-Winternheim ihre Dokumentation „geächtet, geplündert, geflohen“. 130 Besucher hörten das so beeindruckende wie beklemmende Schicksal der Familie Abraham. Anhand von Fotos, Originaldokumenten und Informationen aus Interviews mit Zeitzeugen zeichnete Monika Hoffmann das Bild einer Familie, die bis zu den Pogromen mitten im Leben stand. Angesehene Bürger aus Klein-Winternheim und Ober-Olm, plötzlich angepöbelt, eingesperrt, ausgegrenzt, um ihren Besitz geraubt von Nachbarn und Unbekannten, die nie identifiziert wurden. Beim Blick über die Gemeindegrenzen hinaus referierte Dr.

Gunter Mahlerwein von der Uni Mainz über Vertreibung, Deportation und Ermordung der rheinhessischen Juden. Peter Hartl aus der ZDF Redaktion Zeitgeschichte zeigte in seinem knapp 20-minütigen Film „Von der Schikane zum Völkermord“ die schier unvorstellbare

Entwicklung von einfachen Gängeleien bis hin zum Massenmord. Die Geschichten der Opfer lassen sich erforschen, die Täter bleiben unerkannt. Auch in Klein-Winternheim und Ober-Olm schwieg man darüber. Als in der Diskussionsrunde die Frage nach den Tätern gestellt wird beginnt Gemur-

mel im Saal.

Zuvor hatten die beiden Ortsbürgermeister Ute Granold (Klein-Winternheim) und Matthias Becker (Ober-Olm), Landrätin Dorothea Schäfer sowie Dekan Pfarrer Andreas Klodt die Gäste begrüßt. Pfarrer Ulrich Dahmer eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort, das Terry und Pamela Wolf* als E-Mail schickten.

„Elie Wiesel sagte einmal ‚Wer überlebt, fürchtet, dass sie oder er der Letzte sein könnte, der sich erinnert, der warnt, der Letzte, der die Geschichte erzählen kann, die in ihrer Gänze erzählt werden muss, bevor es zu spät ist.‘ Im Namen unserer Familie danken wir dafür, dass



Terry und Pamela Wolf*

* Terry und Pamela Wolf sind die Kinder von Hilde Wolf, geb. Abraham. Als 14-Jährige musste Hilde in der Bahnhofstrasse 29 in Klein-Winterheim die Pogrome hautnah miterleben.

Sie die Geschichte der Familie Abraham erzählen. Es ist sehr wichtig, den Menschen weiterhin von den Gräueltaten zu berichten, die während des Zweiten Weltkriegs begangen wurden, damit sie sich nicht wiederholen. Es gibt viele, die behaupten, es habe den Holocaust nicht gegeben. Doch die Geschichte unserer Familie und so vieler anderer bezeugen, dass er Realität war. Hört niemals auf, Fragen zu stellen und tut alles, was in eurer Macht steht, um sicher zu gehen, dass es nie wieder geschehen wird. Es ist unsere Pflicht und unsere Verantwortung, unsere Stimme zu erheben! Lasst uns die ehren, die nicht überlebt haben oder nicht mehr hier sind, um ihre Geschichte zu erzählen, indem wir versprechen

NIE WIEDER!

Vielen Dank.

Die Ausstellung auf 10 farbigen Schautafeln steht in der evangelischen Kirche Klein-Winternheim. Auf 34 Seiten hat Monika Hoffmann ihre Arbeit in einer farbigen Broschüre zusammengefasst. Das Büchlein liegt in den beiden Kirchen in Ober-Olm und Klein-Winternheim zum Mitnehmen aus, sowie im Gemeindebüro. Die Broschüre ist auch direkt bei Frau Monika Hoffmann zu bekommen.



Aus dem Kirchenvorstand

Gemeindebüro

Seit Mitte September arbeitet Christina Müller-Stein im Gemeindebüro. Frau Müller-Stein wurde am 4. November im Rahmen des Gottesdienstes und mit Gottes Segen versehen in ihr Amt eingeführt.

Homepage / www.ev-kirche-ok.de

Für die künftige Betreuung unserer Homepage konnte der Kirchenvorstand Andreas Gerstner gewinnen. Herr Gerstner wird unserem Internetauftritt ein neues Erscheinungsbild geben. Auf der Homepage finden Sie dann die wichtigsten Informationen und Termine aus der Kirchengemeinde. Wir freuen uns über Anregungen.

Redaktionsausschuss für den Gemeindebrief

Für die Nachfolge von Herrn Axel Kollecker im Redaktionsausschuss für den Gemeindebrief hat Herr Holger Kühner Interesse bekundet.

Der Kirchenvorstand freut sich, dass wir für diese drei wichtigen vakanten Stellen in unserer Kirchengemeinde qualifizierte Persönlichkeiten gewinnen konnten, die bereit sind, ihre beruflichen Erfahrungen

zum Wohle unserer Gemeinde einzusetzen. Der Kirchenvorstand wünscht Frau Müller-Stein sowie Herrn Kühner und Herrn Gerstner viel Erfolg bei ihrer Arbeit und Gottes Segen. Herr Kollecker wurde im Gottesdienst vom 4. November mit Dank aus seinem Amt verabschiedet.

Jahresrechnung 2017

Die Regionalverwaltung in Alzey hat die Jahresrechnung 2017 erstellt und dem Kirchenvorstand zur Vorprüfung und Annahme übergeben.

Die Kirchenvorstandsmitglieder Dr. Fred Schmittgen und Rainer Siebenhaar haben die Vorprüfung auf der Grundlage von § 87, Abs. 4 der Kirchlichen-Haushalts-Ordnung durchgeführt.

Prüfungsgegenstand war der Jahresabschluss 2017 mit dem dazugehörigen Belegmaterial. In der Zeit vom 25. September bis 1. Oktober 2018 haben die genannten Unterlagen zur Einsichtnahme offengelegen. Es wurden keine Einwände vorgebracht.

Der Kirchenvorstand hat die Jahresrechnung 2017 in seiner Sitzung am 16. Oktober 2018 abgenommen und den zuständigen Kirchenvorstandsmitgliedern für die Ausführung des Haushaltsplanes 2017 und die Umsetzung der entsprechenden Beschlüsse Entlastung erteilt.

Die Jahresrechnung 2017 wurde in allen Punkten einstimmig angenommen.

Umstellung des Rechnungswesens auf die doppelte Buchführung

Wie bereits angekündigt wird zum 1. Januar 2019 in unserer Kirchgemeinde das Rechnungswesen von der Einnahme-/Ausgaberechnung auf die doppelte Buchführung umgestellt. Hierdurch erhöhen sich zwar die durch das Rechnungswesen verfügbaren Informations- und Steuerungsmöglichkeiten

erheblich, gleichzeitig ist dieser Umstellungsprozess aber mit einem hohen Umstellungsaufwand, der viel Arbeitszeit und eine intensive Schulung der betroffenen Mitarbeiter erfordert, verbunden. Im Hinblick darauf, dass viele Gemeinden und Länder diesen Umstellungsprozess bereits vollzogen haben, war dieser Schritt zur Modernisierung des Rechnungswesens gleichwohl auch für die Kirche unabdingbar.



Die Mitglieder des Kirchenvorstandes: v.l.n r. Monika Sänger, Ulrich Dahmer, Dr. Fred Schmittgen, Dirk Borngasser, Susanne Greb, Christina Neff, Sabine Mehrlein, Rainer Siebenhaar, Petra Hübner, nicht auf dem Bild : Markus Flohr

Von guten Mächten

Es sind die letzten Gedanken, die Dietrich Bonhoeffer aus der Haft schicken konnte. Das Gedicht „Von guten Mächten“ entstand in der Adventszeit 1944.



Dietrich Bonhoeffer Hof Tegel 1944

Schon im April 1943 war Bonhoeffer wegen seiner „konspirativen Mitarbeit am Widerstand“ verhaftet worden. Am 8. Oktober 1944 wurde Bonhoeffer vom Gefängnis Berlin Tegel in das gefürchtete Reichssicherheitshauptamt der Gestapo in der Prinz-Albrecht-Straße verlegt. Obwohl seit April 1943 inhaftiert hatte Bonhoeffer aus dem Gefängnis Tegel heraus einen regen Briefwechsel

pflegen können - die Grundlage für sein Werk „Widerstand und Ergebung“. Mit der Einlieferung in das Kellergefängnis der Gestapo riß die Verbindung zu seinen Eltern und seiner Verlobten Maria von Wedemeyer ab. Nur noch wenige Briefe gelangten nach draußen. Datiert auf den 19. Dezember schreibt Bonhoeffer an seine Verlobte:

„Meine liebste Maria! Ich bin so froh, dass ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch die Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe bildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. ... So ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder. Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es

hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, dass ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich froh ... Hier noch ein paar Zeilen, die mir in den



Barcelona Skat 1928

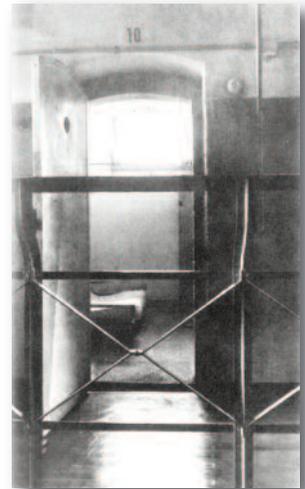
letzten Abenden einfielen. Sie sind der Weihnachtsgruß für Dich und die Eltern und Geschwister.“

Heute würde man wohl sagen, Bonhoeffer habe den großen Bogen geschlagen, Leben und Werk in 7 Strophen. Mit der anfangs familiären Anredeform „ich“ und „Du“ spricht Bonhoeffer seine Familie und Wegbegleiter als die „guten Mächte“ an. Mit der zweiten Strophe öffnet Bonhoeffer den Rahmen vom „ich ... mit Euch“ zum „wir“. Der Düre-

ner Pfarrer Dirk Chr., Siedler machte Bonhoeffers Gedicht zum Thema seiner Weihnachtspredigt (link siehe unten). Darin heißt es u.a. „Der Weg vom „ich“ zu „Gott“ führt über das „Du“ des Gebets, des Gespräches der zweiten bis sechsten Strophe. Bonhoeffer selbst hat die Strophen durchnummeriert. Von allen seinen Gedichten hat er dies nur bei diesem und bei noch einem anderen getan. Die Reihenfolge ist also nicht beliebig, sondern die siebte Strophe ist die Summe des ganzen Liedes, die Summe von Bonhoeffers - und sofern Maria als Adressatin gewissermaßen mitgeschrieben hat - ihrer beider Gotteserfahrung in ihrer gefährdeten und reflektierten Existenz vor Mensch und Gott.“

Am 28.02. schreiben die Eltern an Dietrich, den sie in der Prinz-Friedrich-Straße ver-

m u t e t e n . Doch schon drei Wochen zuvor war ihr Sohn über das KZ Buchenwald ins KZ Flossenbürg im Bayerischen Wald gebracht worden. Auch Maria von Wedemeyer suchte ihren



Zelle Tegel

Neujahr 1945.

von Dietrich Bonhoeffer
(Prinz-Albrecht-Strasse.)

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar, -
So will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. -

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Laß warm und still die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns breitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. -

Verlobten, gelangte sogar bis nach Flossenbürg, wo man sie abwies. Vier Wochen vor seinem feigen Selbstmord verfügte Hitler noch die Ermordung Dietrich Bonhoeffers. Im Morgengrauen des 9. April 1945 wurde Bonhoeffer erhängt - gerade erst 39 Jahre alt. Erst im Juli 1945 erfuhr die Familie von Dietrichs Tod.

Liedpredigt von Pfarrer Dirk Chr. Siedler:

<https://predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/ liedpredigt-ueber-von-guten-maechten-treu-und-still-umgeben-von-dietrich-bonhoeffer-und-otto-abel-e.html>

Fotos: Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft. <https://www.dietrich-bonhoeffer.net/>

Konfirmations-Unterricht um 1527 erfunden

Die Schule ist Pflicht, der Konfirmandenunterricht nicht. So ist es heute. Vor fünf Jahrhunderten war es anders.

Philipp I., genannt „der Großmütige“, Landgraf der Landgrafschaft Hessen, führte 1526 die Reformation in seinem Herrschaftsgebiet ein.

Als in Hessen ein heftiger Disput ausbrach, ob die Kinder- oder die Erwachsenentaufe praktiziert werden sollte, rief Philip den Reformator Martin Bucer als Berater nach Hessen. Der empfahl die Kindertaufe; jedoch sollten die Getauften als Jugendliche in einem feierlichen Akt das Taufbekenntnis, das ihre Eltern und Paten stellvertretend für sie gesprochen haben, bestätigen. Damit hatte Martin Bucer die Konfirmation erfunden.

Zuvor sollten die Mädchen und Jungen vom Pfarrer eine "Unterweisung im Glauben" erhalten, den Konfirmandenunterricht. Der Landgraf ließ daraufhin den Konfirmandenunterricht in ganz Hessen einführen.

Verbindlichen Unterricht für jeden, eine allgemeine Schulpflicht hatte es vorher noch nie gegeben. So lernten die hessischen Kinder im Konfirmanden-Unterricht anhand der Bibel lesen und schreiben. Übrigens war es Martin Luther sehr wichtig, dass durch seine Bibelübersetzung die Alphabetisierung der Bevölkerung fortschreiten konnte.

Im 18. Jahrhundert übernahmen fast alle deutschen Landeskirchen die hessische Konfirmation, die dann auch außerhalb Deutschlands Verbreitung fand. (EKHN)

Die neuen Konfirmanden:

Aus Ober-Olm:

Fabian Blüm, Felian Fink, Emma Gräf, Mathilda Krone, Laetitia Michelson, Nick Roth, Louis Thatenhorst

Aus Klein-Winternheim:

Elias Bouserath, Antonia Kretschmer, Elisa Küster, Jonas Langel, Emilia Lichius, Lasse Oppman, Finn Wilhelmi

Konfirmationstermine 2019

Vorstellungsgottesdienst:	Sonntag, 12. Mai 2019
Konfirmation in Klein-Winternheim:	Sonntag, 19. Mai 2019
Konfirmation in Ober-Olm:	Sonntag, 26. Mai 2019

Familiengottesdienst

zum dritten Advent

16. Dezember um 11:00 Uhr

mit den Chören "The Voices" -

„The little Voices" &

„The young Voices“

(Musikalische Akademie Ober-Olm)

in der Evangelischen Kirche

in Ober-Olm.



*Die Kollekte ist für die eigene Gemeinde bestimmt.
the voices und die beiden Kinderchöre*

Krippenspiel am Heiligabend um 16:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Ober-Olm

Hallo Kinder,

auch in diesem Jahr möchten wir an Weihnachten im Familiengottesdienst wieder ein Krippenspiel aufführen. Es haben sich schon einige Kinder gemeldet, die mitmachen. Obwohl die Proben bereits begonnen haben, können gerne noch weitere Kinder dazu kommen. Wenn Ihr Lust dazu habt, besprecht das doch einfach mit Euren Eltern und ruft dann dienstags- oder mittwochs-vormittags im Gemeindebüro (Tel. 06136-8642) an. Unsere Gemeinsekretärin sagt Euch gerne, wann und wo die Proben stattfinden.

*Wir alle freuen uns auf einen weihnachtlich-festlichen Nachmittag.
Herzliche Grüße Euer Pfarrer Ulrich Dahmer*

Christmette mit Weihnachtsspiel

Jedes Jahr führen Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Gemeinde in der Christmette ein Weihnachtsspiel auf. Auch in diesem Jahr sind sie wieder mit großem Einsatz und Freude dabei.

*Am Heiligen Abend
um 23.00 Uhr
in der
Evangelischen Kirche
in Ober-Olm*

*Die Spielgruppe hofft auf
viele nächtliche
Gottesdienstbesucherinnen
und Gottesdienstbesucher.*



Alle Gottesdienstbesucher sind nach der Christmette herzlich zu einem Glühwein vor dem Gemeindehaus eingeladen. Für dieses Angebot schon vorab ein Dankeschön an Markus Flohr und Christian Wiedenhöft.

Lebendiger Adventskalender



Die Evangelische Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim sowie die Katholische Pfarrgruppe St. Andreas/St. Martin laden alle ein zum „Lebendigen Adventskalender“.

Ziehen Sie sich ihre dicken Mäntel und die warmen Schuhe an und besuchen Sie mit Freunden und Bekannten die liebevoll geschmückten „Adventsfenster“ und „Adventstüren“

Genießen Sie stimmungsvolle Augenblicke zum Abschluss des Tages in einer meist hektischen Adventszeit.

In der Regel treffen sich die Gäste um 18:00 Uhr am Gastgeber-Haus, wo ein „Adventsfenster“ vorbereitet ist. Dort wird mit Alt und Jung eine besinnliche Begegnung mit Liedern, Musik und Adventsgeschichten gestaltet. Danach werden Tee, Glühwein (mit und ohne Alkohol) und Gebäck angeboten.

Das erste Adventsfenster wird am 2. Dezember (1. Advent) gegen 16:45 Uhr beim Weihnachtsmarkt in Ober-Olm geöffnet. Alle weiteren Termine und Adressen finden sich in der Gastgeberliste. (Jeweils am Vorabend wird der nächste Termin und Ort bestätigt oder eine aktuelle Änderung bekannt gegeben.)

Datum/Uhrzeit

So., 2. 12./ca. 16:45 Uhr, 1.Advent
So., 2.12./18 Uhr

Mo.3.,12./18 Uhr
Di.,4.12./18Uhr
Mi., 5.12./18 Uhr
Do.6.12./18 Uhr
Fr., 7.12./17 Uhr
Sa.8.12./18 Uhr

So., 9.12./18 Uhr, 2.Advent

Mo., 10.12./18 Uhr
Di., 11.12./18 Uhr
Mi., 12.12./17 Uhr
Do., 13.12./18 Uhr
Fr., 14.12./18 Uhr
Sa., 15.12./18 Uhr

So., 16.12./18 Uhr, 3.Advent

Mo.,17.12./18 Uhr
Di.,18.12./18 Uhr
Mi.,19.12./17 Uhr
Do.,20.12/18 Uhr
Fr., 21.12/18 Uhr
Sa., 22.12/18Uhr

So.,23.12./17 Uhr, 4.Advent

Bitte Trinkgefäße mitbrin

Gastgeber beim 10. „Lebendigen Adventskalender“2018

Gastgeber

Eröffnung auf dem Ober-Olmer Weihnachtsmarkt

„Come let us sing- Adventliche Einstimmung beim gemeinsamen Singen“
„Con Takt“ , Pfarrkirche St. Martin Ober-Olm

Familien Haid/ Kunger-Bruckmann,
Familie Luis/Ziegert/Eckert,
Kindertagesstätte „Abenteuerland“,
Familie Vieten,
Kindertagesstätte St.Elisabeth
Familie Greb/ Maehrlein

Konfirmanden

Familie Kerkewitz
Heimatkreis Krainerhof,
Bambini-Feuerwehr

Lannerstrasse 36a, Ober-Olm
Hauptstrasse 47a, Klein-Wi.
Pfannenstiel 36, Ober-Olm
Mittelgasse 22, Ober-Olm
Essenheimerstrasse 17, Ober-Olm
Pfannenstiel 66, Ober-Olm

Kirchhof, Ev. Kirche Klein-Winternheim

Konsul-Vejento-Strasse 3, Klein-W
Krainergasse 1 , Ober-Olm
Feuerwehrgerätehaus, Ober-Olm

Familie Bangel,
Familie Klupsch/Familie Fachinger

Goldschmittstrasse 12, Ober-Olm
Freiherr-vom-Steinstrasse 23, Ober-Olm

„Offenes Singen“ Kath. Frauenbund und JUBILATE

Kirche St.Andreas Klein-Winternheim

Quartettverein 1863 Ober-Olm,
Familie Knußmann/Familie Sittel,
Kindergarten St. Franziskus,
Familie Jäger/Paulus,
Familie Kunz/Familie Messemer,
Indische Schwestern Mägde Mariens

Obergasse 17, Ober-Olm
An der Steig 1, Ober-Olm
Am Bandweidenweg 5, Klein-Winternheim
Auf der Bitz 21, Ober-Olm
Kapellenstrasse 3A, Ober-Olm
Pfarrhaus Kirchgasse 9, Ober-Olm

MGV Cäcilia – Musikalische Akademie Ober-Olm

Weihnachtskonzert

Kirche St.Martin , Ober-Olm

gen!

Wir sind auf den Weihnachtsmärkten

Auf den Weihnachtsmärkten in Ober-Olm und in Klein-Winternheim ist die Evangelische Kirchengemeinde wie in jedem Jahr auch 2018 wieder vertreten.

Beim 40. Ober-Olmer Weihnachtsmarkt (Marktplatz, Mittelgasse) am 1. Advent (2. Dezember) ist unser Stand in Ober-Olm von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Der Weihnachtsmarkt Klein-Winternheim findet am 2. Advent (9. Dezember) vor der Pfarrkirche St. Andreas statt.



Wir offerieren Bücher und Kalender; auch Bastelarbeiten der Kindergruppe werden angeboten. Das „Strickcafé“ ist wieder dabei. Auch Bratäpfel sollen nicht fehlen. Der Verkaufserlös kommt der Gemeinde zugute.

Die evangelische und die katholische Gemeinde laden ein zum ökumenischen

Taizé Gottesdienst

Samstag, den 15.12.18, 18.00 Uhr
Ev. Kirche Essenheim

Freitag, den 18.1.19, 18.00 Uhr
Kath. Kirche Ober-Olm

Freitag, den 15.2.19, 18.00 Uhr
Ev. Kirche Klein-Winternheim

Freitag, den 15.3.19, 18.00 Uhr
Kath. Kirche Klein-Winternheim

Freitag, den 12.4.19, 18.00 Uhr
Ev. Kirche Ober-Olm



Wir freuen uns auf Ihr Kommen



Taufen

Oskar David Knierim

Josef Byrd

Jarik Baatsch

Anna Sophie Gloede



Trauungen



Beerdigungen

Elisabeth Lina Kieffer, 89 Jahre

Erna Slodzyk, 84 Jahre

Reinhold Otto Völker, 64 Jahre

Hans-Joachim Friedrich Qeißler, 82 Jahre

Andreas Fröhlich, 98 Jahre

Gottesdienstplan ab 02. Dezember 2018 bis 14. April 2019

Datum	Ober-Olm	Klein- Winternheim	Gottesdienst
02.12.	10:00		1. Advent Gottesdienst mit Ein- Vorkonfirmanden und Vorkonfi- und Kindergottesdienst
9.12.		10:00	2. Advent Gottesdienst
16.12.	11:00		3. Advent Familiengottesdiens
23.12.		10:00	4. Advent Gottesdienst
24.12.	16:00		Familiengottesdienst mit Kripp
		16.30	Ökumenischer Familiengottes
		St. Andreas	Krippenspiel / Feier
		18:00	Christvesper mit musikalischer
		St. Andreas	
	23:00		Christmette mit Krippenspiel fü
26.12.	10:00		2. Weihnachtstag Gottesdiens
30.12.		10:00	Familienfreundlicher Lese-Got anschließend Kirchcafe
31.12.	18:00		Silvester
01.01.2019		18:00	Ökumenische Neujahrs- Anda anschließend Sektempfang
06.01.	10:00		Gottesdienst
13.01.		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl a
20.01.	17:00		Ökumenischer Gd. zur Einheit
27.01.	10:00		Gottesdienst mit Kindergottes
03.02.		10:00	Gottesdienst anschließend Kir
10.02	10:00		Gottesdienst
14.02	19:30	Valentinskapelle	Ökumenischer Gottesdienst zu
17.02	10:00		Gottesdienst mit Abendmahl u
24.02.		10.00	Gottesdienst
03.03.	10:00		Gottesdienst Fastnachtssonnta
08.03.		19:00	Weltgebetstag der Frauen Slov
10.03		10:00	Gottesdienst anschließend Kir
17.03.	10:00		Gottesdienst mit Taufmöglichk
24.03.		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
31.03	10:00		Gottesdienst mit Taufmöglichk
07.04		10:00	Gottesdienst anschließend Kir
14.04.	10:00		Gottesdienst

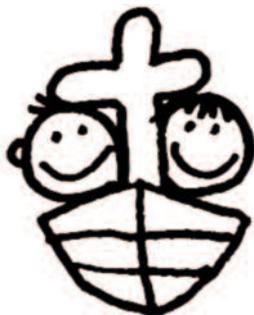
Kollekte für

<i>Leitung der Kirchmädchen</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Kirchmädchen</i>	<i>Evangelische Frauen in Hessen und Nassau E. V.</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Stiftung „Für das Leben“</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Brot für die Welt</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>wird noch bekanntgegeben</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Brot für die Welt</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Brot für die Welt</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Wohnungslosenhilfe Diakonie Hessen</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die Frankfurter Bibelgesellschaft</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die Flüchtlinge und Jugendmigrationsdienste</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>wird noch bekanntgegeben</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die Aktion Hoffnung für Osteuropa</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>Frauenprojekt in Slowenien</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die AG Hospiz in der EKHN</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die Diakonie Deutschland</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>die Adalbert Pauly-Stiftung</i>
<i>Leitung der Taufe</i>	<i>eigene Gemeinde</i>

Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in Ober-Olm und Klein-Winternheim

Zeit: 15.30 Uhr

14.12.18	Kath. Kirche Ober-Olm (Adventsfeier mit anschließendem Adventscafe' in der Kita St. Elisabeth)
25.1.19	Ev. Kirche Klein-Winternheim
22.2.19	Kath. Kirche Klein-Winternheim
29.3.19	Ev. Kirche Essenheim
12.4.19	Ev. Kirche Ober-Olm



Kindergottesdienst

für Kinder von 5-11 Jahren ...

Es gibt folgende Termine:

Ober-Olm

2. Dezember 2018

27. Januar 2019

17. Februar 2019

17. März 2019

gleichzeitig zum Hauptgottesdienst

Kinder-Bibel-Tag

**Der nächste Kinder-Bibel-Tag
findet statt am**

Samstag dem 9. 2. 2019

von 10.00 - 14.00 Uhr



Krippenspiel 2018 / Andra Deiß und Martin Schwarz

Hallo, liebe Gemeinde

Vielleicht kennt ihr uns von unserer Einlage anlässlich der 500 Jahre Reformation im letzten Jahr. Nun sind wir zurück, entwickeln und proben mit einer Gruppe engagierter Konfirmanden eine Theatercollage, die am Heiligabend während der Christmette aufgeführt wird.

Kommt vorbei und lasst euch überraschen! Let's go!

Eure Andra Deiß und Martin Schwarz

Es ist Mitte November. Andra Deiß und Martin Schwarz denken über Weihnachten nach. Über das Theaterstück, das sie mit jungen Schauspielern am Heiligen Abend in der evangelischen Kirche Ober-Olm gestalten möchten. Andra hat Germanistik studiert und gerade noch ihren Master in Theaterwissenschaft erfolgreich beendet. Martin Schwarz schreibt im kommenden Semester seine Bachelor Arbeit in Theaterwissenschaft. Sein Schwerpunkt: Theaterpädagogik. Beide studieren in Mainz. Kurz vor Beginn der Proben haben wir die beiden noch interviewt:

Hollywood hat angefragt. Man möchte das Krippenspiel in Ober-Olm verfilmen. Ihr sollt einen Titel für Euren „Blockbuster“ nennen. Wie würde der Film heißen?

Es woi-nachtet sehr – ein Kind zwischen Reben gelegen. (Anmerkung für die Verhandlungen: das ist nicht zwangsläufig der Name für unser Projekt!...)

Welche Voraussetzungen müssen die Schauspielerinnen und Schauspieler mitbringen?

Gar keine. Wir freuen uns, wenn die Jugendlichen Spaß daran haben, den Gottesdienst in der Christmette durch ein kleines Theaterprojekt mitzugestalten. Jeder kann sich in seinem ganz eigenen Maße einbringen. Dabei stehen die Lust auf Auseinandersetzung mit Weihnachten und die Freude an der Sache im Vordergrund.

Wer spielt die Hauptrolle in Deinem Stück? Und welche „Figuren“ sind überhaupt die Hauptpersonen?

Da wir das Projekt erst mit den Jugendlichen entwickeln, lässt sich das noch nicht sagen. Außerdem wird es kein „klassisches“ Theaterstück sein.

Wird es eine musikalische Begleitung geben? Wenn ja, wer ist für den „soundtrack“ verantwortlich?

Weihnachten ist doch das Fest der Überraschungen... deshalb steht das noch nicht fest, aber es ist durchaus möglich, dass die Jugendlichen das Musikalische selbst übernehmen.

Ok. Und was ist die Story?

Siehe oben. Lasst Euch überraschen. Bisher ist die Story noch nach allen Seiten hin offen. Es wird auf jeden Fall mit Weihnachten zu tun haben und mit dem Blick der Jugendlichen auf das Fest. Wir sind selbst sehr gespannt!

„Ich lasse mir nicht alles gefallen“ Kinderbibelfreizeit auf der Burg Hohensolms

Kinderbibelfreizeit - das heißt: Rollenspiele, Schloßrallye, Frühsport, Diskussionen, Knabbertüten, Kinoabend und ganz viel Spaß.

Pfarrer Ulrich Dahmer konnte sich wie gewohnt auf die Betreuer Christina, Sabine, Lynn, Sophia, Andreas verlassen - genauso wie auf die beiden neuen Jungteamer Linus und Jannik.

Diesmal hieß es für 28 (!) Jungs und Mädchen, sich mit dem Thema „Ich lasse mir nicht alles gefallen – Konflikte lösen“ auseinander zu setzen. Die Be-

treuer ließen sich von der großen Teilnehmerzahl nicht abschrecken. Ihr Motto: „Wir schaffen das!“ Volles Programm, von Freitag (19.10.) bis Sonntag (21.10.). Schauplatz: Burg Hohensolms bei Wetzlar.

Nach einer staufreien Busfahrt hieß es, die Zimmer zu erobern und die Betten zu beziehen, was für den einen oder anderen schon eine sportliche Aufgabe darstellte. Doch mit vereinten Kräften im Team wurde diese Aufgabe schnell gelöst. Nach dem Abendessen ging es los mit der Kennenlernrunde, denn es waren wieder einige neue Gesichter dabei. Und schon wurde durch ein Rollenspiel ins Thema eingestiegen...Die Nachtwanderung sorgte für die nötige



Bild: Andreas Maehrlein

Kinderbibelfreizeitgruppe

Bettschwere. Mit einem Überblick über das Programm am nächsten Tag endete der erste Tag. Eigentlich. Denn die Nacht war dann ... stellenweise eher kurz.

Mit morgendlicher Gymnastik wurden die müden Knochen am Samstag in Bewegung gebracht, sodass es dann mit dem gemeinsamen Frühstück losgehen konnte. Über den Tag verteilt wurde „gearbeitet“: Anhand von anschaulichen Filmen und Geschichten aus der Bibel entwickelten Betreuer und Kinder Rollenspiele, mit denen das diesjährige Thema „sichtbar“ wurde.

Zwischendrin wurden Schachteln gebastelt, Mobiles gebaut, gemalt und auch Freizeit genossen. Nach dem Mittagessen startete ein großes Laufspiel, bei dem 5 Gruppen mit viel Rennerei durch das Haus auf Zahlenjagd und Rätselraten unterwegs waren.

Abends war dann Kino mit Knabbertüte angesagt, wobei es diesmal zwei Filme für unterschiedliche Altersgruppen gab, was gut ankam. Die 2. Nacht war wesentlich ruhiger und auch länger...

Sonntagmorgens nach dem Frühstück wurde das Wochenende mit einem Gottesdienst und einem Rückblick über die spannenden gemeinsamen letzten Tage beendet - nach dem Mittagessen ging's zurück nach Hause.

Rundum hatten alle viel Spaß und wollen nächstes Jahr gerne wieder mitfahren.

Sabine und Andreas Maehrlein

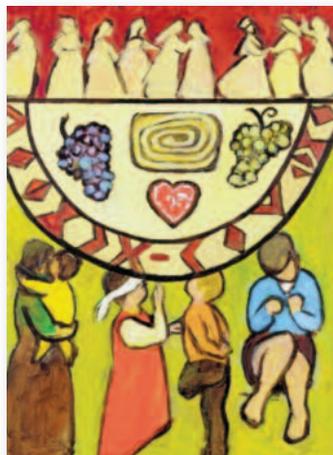
Scheck vom „Ritz“

„Auf einen Absacker in's Ritz“ - dafür muss man längst nicht mehr nach Paris in's Grandhotel am Place Vendôme. Zum zwölften Mal fand in diesem Jahr der Sommerferienausschank im Gemeindehaus der katholischen Kirche in Klein-Winternheim statt. Alles was im Haus Ritzinger durch's Ausschneiden eingenommen wird - wird gespendet. Das Organisations-Team Gabriela und Inge Eckert, Ute Kipping-Karbach und Gisela Zurmühlen konnte unserer Kirchengemeinde einen Scheck in Höhe von € 1.000.- übergeben. Pfarrer Dahmer Pfarrer Ulrich Dahmer sagte: „... ich freue mich sehr über die Spende. Wir werden das Geld sehr behutsam und umsichtig wie bisher für die diakonische Arbeit in Klein-Winternheim verwenden...“



Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen 2019 zum Weltgebetstag ein. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.



Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019 in der Evangelischen Kirche in Klein- Winternheim am Freitag 8. März 2019 um 19 Uhr.

Slowenien wurde erstmals in der langen Geschichte 1991 unabhängig. Dennoch war es zuvor wirtschaftlicher Handelsknotenpunkt und Aushängeschild für Wirtschaft im ehemaligen Jugoslawien. Heute ist es eher bekannt wegen der sogenannten Balkanroute, die viele Menschen auf ihrem Fluchtweg benutzen. So mischen sich schon von jeher viele kulturelle und religiöse Einflüsse.

Erst seit 2003 gibt es in Slowenien ein Weltgebetstagskomitee. Das Komitee setzt sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft ein.

Alle sind herzlich willkommen, am 8. März 2019 (Achtung: verschoben wegen Fatsnacht) in der evangelischen Kirche in Klein- Winternheim um 19:00 Uhr mehr über eines der kleinsten und jüngsten Mitglieder der Europäischen Union zu erfahren, mit den Worten und Gedanken slowenischer Frauen zu beten und so den eigenen Horizont zu weiten. Mit den Spenden des Tages werden weltweit vor allem Projekte unterstützt, die Mädchen und Frauen in ihren Rechten stärken.

Gemeinsam ein Zeichen setzen für Gastfreundschaft und Miteinander - auch bei dem gemütlichen Beisammensein im Anschluss: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Für das Team Gitta Schwank

**Gebetswoche für die Einheit
der Christen 2019
kommt aus Indonesien**



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

**Der ökumenische Gottesdienst
zur Einheit der Christen findet
am Sonntag 20. Januar 2019 um 17:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche in Ober-Olm statt**

„Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen“

lautet das Motto zur Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahr 2019. Eine ökumenische Arbeitsgruppe aus Indonesien hat die Texte und Vorlagen für die Gebetswoche vorbereitet.

„Bhineka Tunggal Ika“ - Einheit in Vielfalt

In Indonesien leben 265 Millionen Menschen. Auf den über 17.000 Inseln gibt es rund 1.340 unterschiedliche ethnische Gruppen, die wiederum mehr als 740 Regionalsprachen sprechen. Nur rund zehn Prozent der Indonesier gehören jedoch einer christlichen Kirche an. Das Staatsmotto lautet daher nicht ohne Grund „Bhineka Tunggal Ika“ - Einheit in Vielfalt. Aktuell ist diese Einheit jedoch bedroht. Korruption und Ungerechtigkeit machen den Menschen in Indonesien zu schaffen. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Einerseits leben viele in bitterer Armut. Andererseits verschärft der Wohlstand einiger ethnischer und religiöser Gruppen die Spannungen.

„Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“

In diesem Umfeld werden sich die christlichen Kirchen in Indonesien ihrer „Einheit in Vielfalt“ wieder neu bewusst. Die Worte aus dem Buch Deuteronomium „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“ (vgl. Dtn 16,20a) sind für sie eine aktuelle Mahnung. Das Buch Deuteronomium beschreibt die Erneuerung des Bekenntnisses zu dem Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat, bevor es in das gelobte Land einzieht. So, wie die indonesische Gesellschaft, leiden auch die indonesischen Kirchen unter dem Unrecht. Miteinander reflektieren sie insbesondere, welche ungerechten innerkirchlichen und zwischenkirchlichen Strukturen ihre Einheit verhindern.

„... wir machen Kompromisse beim Adventskalender“

In unregelmäßigen Abständen stellen wir im Gemeindebrief Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde vor. Heute: Christina Müller-Stein, die seit Mitte September im Gemeindebüro arbeitet.



Christina Müller-Stein

Frage: Worauf freuen Sie sich bei der neuen Aufgabe am meisten?

Christina Müller-Stein: Auf eine sehr vielfältige Aufgabe und darauf, die Kirche auch „von innen“ zu unterstützen. Das heißt für mich vor allem: für den Menschen da zu sein.

Warum gerade Ober-Olm?

Da ich eine Zeit lang auf dem Lerchenberg aufgewachsen bin und viele Kontakte durch den Sportverein oder die Schule nach Ober-Olm hatte, ist es für mich vertraut.

Wann und wie sind Sie im Gemeindebüro erreichbar?

Di und Mi immer von 8.30 - 12.30 Uhr

Das bin ich:

Christina Müller-Stein, Jahrgang 1973
Getauft 1973 von Pfarrer Hermann Petersen auf dem Lerchenberg
Konfirmation 1987 von Pfarrer Wilhelm Köppchen auf dem Lerchenberg
Kirchliche Trauung durch Pfarrer Andreas Klodt in der Partenheimer Kirche
Seit 2005 lebe ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Udenheim, Rheinhessen.

Nach meinem Abitur studierte ich in Mainz und Italien Rechtswissenschaften.

Mein Herz führte mich schließlich in die Arbeit mit Menschen und so gründete ich 2012 meine Praxis für Ganzheitliche Gesundheit in Udenheim mit Schwerpunkt Achtsamkeit und Entspannung sowie Therapeutic Touch, welches ich auch ehrenamtlich am Krankenhaus St. Marienwörth auf der Palliativstation anbiete.

Seit 2007 bin ich in unserer Kirchengemeinde auch Kindergottesdienst-Teamerin, was mir viel Freude macht. Zu meiner eigenen Entspannung gehe ich gerne in die Natur: wandern, schwimmen, Fahrrad fahren. Gute Musik und Lektüre schätze ich ebenfalls.

Weihnachtsfragebogen:

Gibt es zuhause Adventskalender und wenn ja: gebastelt oder gekauft?

Den Adventskalender gibt es für die Kinder von Anfang an und jedes Jahr selbst gebastelt.

Ein Wagenrad voller Kerzen

Eine kleine Geschichte zur Geschichte des Adventskranzes und warum er bis zu 28 Kerzen tragen dürfte

Wenn die Aufregung vor Weihnachten doch wirklich so schnell verfliegen würde, wie im Weihnachtslied von 1795: „Morgen Kinder wird's was geben...“! Die Realität sieht doch ganz anders aus.



Welches Kind fragt wirklich erst am Tag vor Heilig Abend zum ersten Mal, wann Weihnachten ist. Kaum sind die Sommerferien vorbei, Luftmatratzen, Kühlboxen und Sonnenschirme abverkauft findet man auf den Sonderverkaufsflächen der Supermärkte: Spekulatius, Zimsterne, Schokonikoläuse und Adventskalender. Das Wetter noch sommerlich, draußen 26 Grad. Egal. „In 118 Tagen

Kinder wird's was geben“ könnte eine der ersten Antworten auf die berechtigte Kinderfrage sein: „Wann ist endlich Weihnachten?“

Schon als die Winter noch kalt und die Spielzeugläden noch nicht erfunden waren, warteten Kinder ungeduldig. Auch Johann Hinrich Wichern wurde im Advent oft gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Mehrmals täglich frag-

ten ihn seine Kinder. 1833 hatte Wichern in Hamburg das „Rauhe Haus“ gegründet. Eine Stiftung für die Betreuung von „sozial benachteiligten“ Kindern (siehe unten). Um sich in der Vorweihnachtszeit den Mund nicht fusselig reden zu müssen erfand Wichern eine Art Q&A wie man heute sagen würde. Questions and answers - Fragen und Antworten. Die Frage? Immer dieselbe. Die Antwort?

Auch immer dieselbe. Eine Kerze. Die Summe aller Antworten:

Der Adventskranz.

Wichern nahm ein großes Wagenrad und steckte so viele Kerzen drauf, wie es Tage waren vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend. Für die vier Sonntage nahm er große Kerzen. Im Jahr 1839 waren das 19 kleine Kerzen und vier große. Und jeden Tag wurde eine angezündet. So wussten die Kinder wie viele Tage sie noch warten mussten und sie lernten nebenbei auch noch zählen. Die kleinen Kerzen blieben im Laufe der Jahre auf der Strecke. Wer hängt sich schon ein Wagenrad in's Wohnzimmer? Im Rauhen Haus, das heute eine Stiftung ist, pflegt man die Tradition weiter (<https://www.rauheshaus.de>). Jedes Jahr wird dort der Adventskranz auf einem Wagenrad geschmückt. Wenigstens 22 Kerzen werden benötigt. Fällt der 24.12. auf den Samstag nach dem 4. Advent kommen 28 Kerzen auf's Rad. Rekord. Wie viele Kerzen werden dieses Jahr wohl aufgesteckt?

Johann Hinrich Wichern. 1808-1881. Als junger Theologe und Lehrer begegnete Wichern früh dem Leben in den Hamburger Armenvierteln. Im Alter von 25 Jahren gründete er 1833 das Raue Haus zur „Rettung verwaister und schwer erziehbarer Kinder“. Wichern gilt als bedeutender Kirchenreformer des 19. Jahrhunderts. Auf seine Initiative hin wurde 1849 der Centralausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“ gegründet - der direkte Vorläufer des Diakonischen Werks.



Achter Ökumenischer Gottesdienst für konfessionsverbindende (Ehe-) Paare

Am 14. Februar 2019 findet um 19:30 Uhr in der Valentinuskapelle (Ober-Olm) der achte Ökumenische Gottesdienst in unseren Kirchengemeinden statt.

Die Zahl der ökumenischen Eheschließungen nimmt zu. Im Leben einer konfessionsverbindenden Ehe und Familie stellen sich immer wieder Fragen: Wohin gehen wir zur Kirche? Gehen wir überhaupt? Wie werden unsere Kinder



getauft? Wie können wir unseren christlichen Glauben leben?

Solche Fragen bringen sicherlich Probleme, aber auch Chancen. Wir sind leider nach wie vor zwei Kirchen, aber dennoch haben wir eine wichtige gemeinsame Grundlage: Wir glauben an den dreifaltigen Gott und sind in diesen Glauben besonders durch die Taufe hineingenommen. Auf dieser Basis wol-

len wir auch unseren Glauben bekennen und - soweit das möglich ist - gemeinsam über die eigene Konfession hinaus Gottesdienste feiern. Und gerade hier können konfessionsverbindende Ehen und Familien ein Vorbild sein und einen ersten Schritt wagen. Wir wollen in unserem 8. Ökumenischen Gottesdienst für alle konfessi-



onsverbindende und „andere“ Paare und wir wollen mit ihnen beten, sie segnen und damit auch Gott für das Geschenk der Beziehung danken, das er den Menschen schenkt ...

... und im Anschluss wollen wir noch bei einem Candlelight-Sektempfang ein wenig im Haus St. Valentin zusammen sein.

Rückblick Strickcafé 2018

Das Strickcafé hat nun sein 8. Jahr hinter sich und erfreut sich immer noch eines regen Zuspruchs. Im Laufe der Zeit hat sich ein fester Strickkreis gebildet, der immer mal wieder durch neue Gesichter erweitert wird. In den vergangenen Jahren haben die einzelnen Damen ihre Vorlieben entdeckt: Die einen stricken bevorzugt Socken, andere Schals oder Loops mit verschiedenen Muster, andere häckeln lieber Mützen in allen Größen.



Wenn wir zusammenkommen, ist es immer ein lautes Hallo und ein reger Austausch über die angefertigten Sachen, über unsere sozialen Engagements und Diskussionen, wo die Sachen hingehen.

Dieses Jahr haben wir die Tschernobyl-Kinder mit Schals und Mützen sowie die Pfarrer-Landvogt-Hilfe mit Mützen auf Initiative von Else Kuhn und Inge Jost-Landua beschenkt. Ein Paket geht in den nächsten Tagen nach Berlin zum Johannesstift; dort findet am 1. Adventssonntag ein Basar nur mit selbstgefertigten Sachen, die u.a. von Behinderten angefertigt werden, statt. Das Vinzenz-Krankenhaus sowie die Frühstation der Uniklinik Frankfurt erhalten wieder ebenfalls Mützchen.

Da wir viel Wolle im Laufe eines Jahres verstricken, sucht das Strickcafé Wolle: bunte, einfarbige, was immer sich findet, am besten in der Stärke 2,5. Bei Glitzer und Fusselwolle sind wir vorsichtig, da man diese nicht für Kindermützchen gebrauchen kann.

Sollten Sie uns noch Wolle zur Verfügung stellen können, würden wir uns sehr darüber freuen! Wir holen Sie gerne bei Ihnen ab. Informationen gibt es wie bisher bei Fam. Brusenbauch: 06136/88120.

Wenn Sie Interesse an selbstgestrickten Socken, Schals oder Mützen für sich selbst oder Ihre Lieben haben, besuchen Sie uns doch mal auf den Weihnachtsmärkten in Ober-Olm und/oder Klein-Winternheim!

Andernfalls sind Sie auch herzlich beim Strickcafé willkommen, die nächsten Strickcafé-Termine sind:

26.01.19	Klein-Winternheim
23.02.19	Ober-Olm
30.03.19	Klein-Winterheim

Jeweils ab 15:30 in den ev. Gemeinderäumen. Die Türen stehen offen für Sie!

Märchenhafter Gemeindeausflug

Unser traditioneller Gemeindeausflug führte uns in den Naturpark Hessischer Spessart. Zwischen den Mittelgebirgen Vogelsberg und Spessart windet sich das Flüsschen Kinzig durch das gleichnamige Tal. Horst Pirschel hat in bewährter Weise die begeisterte Auswahl getroffen und die Fahrt toll organisiert.

Nicht nur das erste, sondern zugleich ein erstklassisches Ziel war die „Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße“. Von 1791 bis 1798 lebte die Familie des Amt-



Schild kleinstes Haus

manns Philipp Wilhelm Grimm mit ihren sechs Kindern im Steinauer Amtshaus. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm



Die Ausflügler am schmalsten Haus

sind also hier aufgewachsen. Das „Brüder Grimm-Haus-Steinau“ ist die in Deutschland einzige noch erhaltene Wohnstätte von Jacob und Wilhelm Grimm. Mit ihrer weltberühmten Sammlung der Kinder- und Hausmärchen begannen sie in Steinau an der Straße. Bei einer Führung durch das Brüder Grimm-Haus und einem Gang durch die schöne Fachwerkstadt wurden Erinnerungen an die Kinderzeit wieder



- *Am Grimm-Haus*

lebendig. Bis heute lesen Eltern und Großeltern diese Märchen vor – oder können sie sogar erzählen.

Die historische Altstadt von Bad Orb, der Kurstadt im Naturpark Spessart, lud am Nachmittag zum Bummeln ein. Bei dem Rundgang durch die bekannte Badestadt sahen wir u. a. Hessens schmalstes

Fachwerkhaus und den Kurpark, der vor 100 Jahren im Stil eines englischen Gartens errichtet wurde. Beim und im - über 200 Jahre alten - mit einer Länge von 155 m größten noch bestehenden Gradierwerk Hessens atmeten wir die angenehme Frische der Luft. Es gilt sogar als besterhaltenes „doppelwandiges“ Gradierwerk in der Welt.



Brüder Grimm

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dankten insbesondere Horst Pirschel für einen erlebnisreichen und märchenhaften Gemeindeausflug.

ako

Treffen der Vorkonfirmand*innen

Samstags 10.00 - 15.00 Uhr in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche in Klein-Winternheim. Die Termine:

2018: 15.12.

2019: 12.01, 16.02, 16.03., 13.04., 11.05., 01.06.

Konfirmanden

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich donnerstags von 16:30 - 18 Uhr im Gemeinderaum an der evangelischen Kirche in Ober-Olm.

Ökumenischer Bibelkreis

Jeweils am zweiten Montag im Monat um 20:00 Uhr Treffen bei Familienadressen in Ober-Olm oder Klein-Winternheim. Info: Herr Krümmel, Tel.: 06136-89284 oder 0173-9535304

Seniorenachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum Ober-Olm

An jedem ersten Freitag im Monat Zusammenkunft um 14:30 Uhr im evangelischen Gemeinderaum in Ober-Olm zum Seniorenachmittag. Informationen in unserem Gemeindebüro (06136/8642) oder bei der Seniorenbeauftragten, Gabriele Koch.

Seniorenprogramm der Ortsgemeinde Klein-Winternheim sowie der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinden

Fr. 7. 12. 2018 Fahrt der Senioren zum Michelstädter Weihnachtsmarkt

Rund um das berühmte historische Fachwerkrathaus mit seinen märchenhaft wirkenden Giebeln und in den angrenzenden Straßen kann in über 100 kleinen Weihnachtshäuschen ein vielseitiges Angebot entdeckt werden. Vor dem Weihnachtsmarkt fahren wir nach Erbach/Odw. und besuchen das 1736 erbaute Erbacher Schloss. Bei einer Führung werden wir Schlossräume sehen, die sich heute noch in dem Zustand befinden, wie sie der letzte regierende Herzog verlassen hat. Auch der 1515 fertig gestellte Schöllerbacher Altar, der als einer der schönsten spätgotischen Werke kirchlicher Kunst gilt, wird besichtigt. Auch können wir noch einen Bummel über den Erbacher Schlossweihnachtsmarkt unternehmen. (Anmeldung erforderlich)

Di. 11. 12. 2018 Weihnachtsfeier in der Kulturstätte (Anmeldung erforderlich)

Di. 19. 2. 2019 Kreppelkaffee in der Kulturstätte (Anmeldung erforderlich)

Pfarramt:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Pfarrer Ulrich Dahmer, Robert-Koch-Str. 7, Ober-Olm. Tel. 06136-7667242
Sprechstunde donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, oder Vereinbarung

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Dr. Fred Schmittgen, Am Bandweidenweg 10, Kl.-Wi., 06136-87043

Gemeindebüro:

Christina Müller-Stein Robert-Koch-Straße 5, Ober-Olm,
Tel. 06136 - 8642, Fax 06136 - 89350

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 8:30 - 12:30 Uhr
(Änderungen zur Zeit möglich.)

E-Mail: ev-kirche-ok@online.de

Kirche in Ober-Olm:

Robert-Koch-Straße 5-7, 55270 Ober-Olm

Kirche in Klein-Winternheim:

Hauptstraße 8, 55270 Klein-Winternheim

Büro-Tel. 06136 - 7 666 923 (Anrufbeantworter)

Küsterin und Seniorenbeauftragte:

Gabriele Koch, Telefon: 06136 - 9 261828

Jugendmitarbeiterin:

Madeline Michalczyk

Hausmeister:

Florian Hoffmann, Tel. 0177-68 31 924

Bankverbindung:

Volksbank Alzey-Worms eG,

IBAN DE71 5509 1200 0084 1997 10, BIC GENODE61AZY

Unsere Web-Anschrift:

www.ev-kirche-ok.de, (bis auf weiteres Offline)

Impressum, Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim. Der Gemeindebrief erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.550 Exemplaren. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. V.i.S.d.P. Ulrich Dahmer

Redaktionsleitung:

(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gestaltung und Produktion:

Degenhard Symanzik, Jungferweg 40, 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723-991 891, E-Mail: degi.sy@gmx.de

JAHRESLOSUNG 2019

*Suche
Frieden
und jage ihm nach!*

Psalm 34,15

